

Die Freiheits-Trychler sollten auch einigen Luzernern ihre Meinung geigen!

Rund 30 Prozent der Schweizer wollen sich partout nicht impfen lassen und berufen sich dabei auf das Grundrecht der körperlichen Unversehrtheit. Dass diese dabei durch ihr Verhalten leichtes Opfer des Virus' sind, wird dabei völlig ausser Acht gelassen. Nicht minder schlimm: **Die Freiheits-Trychler** unterstützen dieses Gebaren lauthals, völlig losgelöst von der Tatsache, dass sie mit dem lauten Gebimmel das Grundrecht der körperlichen Unversehrtheit auf unerträgliche Art und Weise malträtiert und dadurch auch einen an sich wunderbaren helvetischen Brauch in Mitleidenschaft ziehen. Doch Hauptsache: Die mediale Aufmerksamkeit ist ihnen gewiss. Dabei gäbe es auch in Luzern einige, welche durch die Freiheits-Trychler durchaus aufgeweckt werden könnten.

Frühes Klingelingelin beim FC Luzern

Viel zu trychlen gibt es derzeit beim **FC Luzern**, schliesslich haben die Noch-Super-League-Schlaffis in der Vorrunde die ersten Spielminuten jeweils regelrecht verschlafen. Während es beim Heimspiel gegen Basel immerhin noch ganze 144 Sekunden bis zum ersten Gegentor dauerte, schepperte es eine Woche später beim Gastspiel gegen den Wintermeister FC Zürich bereits nach 87 Sekunden zum ersten Mal im Kasten von **Marius Müller**.

Aber nicht nur bei der ersten Mannschaft, sondern auch in der «belle étage» beim FCL könnten die Trychler für Furore sorgen. Allem voran bei **Sportchef Remo Meyer**, der bei seinen bisherigen Trainerwahlen nicht sonderlich ein glückliches Händchen hatte: **René Weiler** und **Thomas Häberli** waren voraussehbare Fehlgriffe. Immerhin: **Gerardo Seoane**, der dem Meyer richtiggehend aufgeschwatzt wurde, schlug ein wie eine Bombe und spülte dem FCL mit dem Weiterverkauf zu den Young Boys auch ein schöne Stange Geld in die Kasse.

Wes Brot ich ess, des Lied ich sing!

Einhergehend mit den Meyer'schen Fehlgriffen ist auch der finanzielle Schaden in der Höhe von 3,3 Millionen Franken (Saison 2020/21) angerichtet und dürfte die Geduld der beiden Investoren arg in Mitleidenschaft ziehen. Ganz zu schweigen von Meyers konsequenter Verweigerung zur Impfung. Paradoxerweise zahlt der Bund dem FC Luzern a-fonds-perdu-Beiträge, um unter anderem die Löhne der Belegschaft zu garantieren. Und trotzdem weigert sich der Sportchef standhaft, sich impfen zu lassen. Das Motto «Wes Brot ich ess, des Lied ich sing!» sollten die Luzerner oder noch besser die Freiheits-Trychler dem Meyer mal in aller Ruhe verständlich erklären oder noch besser eintrychlern.

Schlechte (Fair)lierer in Kriens

Aber auch ennet der Bahngleise, sprich in Kriens, wartet auf die Freiheits-Trychler einiges an Arbeit. Nachdem das Krienser Stimmvolk im November 2020 mit 51,3 Prozent Ja zur neuen Pilatus-Arena sagte, wollten sich die Einsprecher anfänglich damit zufriedengeben. Nur – wenige Monaten später – wollen letztgenannte nichts mehr von den damaligen Aussagen wissen. Im Gegenteil: Die Abstimmungsverlierer rund um den Krienser **Rechtsanwalt Viktor Rüegg** verstecken sich nun unter anderem hinter der Luzerner Stiftung Archicultura. Diese stört sich urplötzlich am 113-Meter-Turm, welcher die geschützte Pilatus-Lopper-Krete massiv überrage. Dass man dieses Argument nicht schon früher in das nunmehr schon 13 Jahre anlaufende Projekt vorbrachte, entbehrt jeder Logik. Fazit: Hier wurde das Fairplay definitiv mit den Füssen getreten, was sanktioniert gehört. Oder noch besser: Die Freiheits-Trychler trychlern den Einsprechern ihre Flausen aus den Ohren und lernen sie, was fairlieren heisst!

